

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 795 C. H. von Canstein an A. H. Francke 21.11.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

hernach in holland senden, weiln Er vor notig erachte, daß Sie seinem tractat einverleibet werden. Er gedachte auch dabey, daß Negri, der araber, schon wieder nach Engelland kehret sey: davon wolte ich gern eine gewißheit haben, wie auch wegen des erstern man wird Es Mr. la Crötze nicht wohl abschlagen können. Einligendes ist vergeßen worden zu senden. verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

795.

(C 3 s 464)

berlin, den 21. nov. 1716

hertzgeliebster freund.

1/ das memorial¹⁴¹ ist übergeben, auch recommendiret worden, die antworth aber H. v. plothau weis ich nicht. 2/ im höchsten vertrauen gemeldet, die sache von der vacante stelle, stehet auf einem guten fuß. Es weis aber niemand als N. und ich. ich wolte es ihnen wohl melden. Es ist aber verboten (Satz !). Sie werden sich darüber verwundern. gott gebe nur beständige resolution. 3/ H. v. n. hatt gelegenheit gehabt, dem k. zu erzehlen im vertrauen, die anrichtung des neuen tisches, wie auch was aus der Schlesien erfolgen soll. man hatt es gern gehöret, auch unter andern geantworthet, man wüßte schon, daß im bauen fortgefahren würde. 4/ wo möglich soll H. Lindhammer, den abriß, so Mr. la Crotze verlanget, machen; wo nicht wird sich schon rath dazu finden.

(o.U.)

796.

(C 3 s 472)

berlin, den 24. nov. 1716

hertzgeliebster freund.

1/ die leichpredigt von H. Walliser mochte wohl lesen; vielleicht kan Sie mit Gelegenheit gesandt werden. 2/ Schmidii concordantz habe erhalten und will notiren. 3/ H. prof. Heerns. bitte dienstE. danck zu sagen wegen der gegebenen nachrichten. 4/ ich glaube nicht, daß H. gedicke probst werde. die sache ist itzo still. gott verleyhe dem k. nur beständigkeit in der resolution. Es wird sich bald zeigen. 5/ die sache von Siburg ist schon hingelegt und gleich anfangs gesagt worden zu ihrer defension, was Sie itzo melden. 6/ über das verfahren der Mind. regirung ist Es mir gegangen, wie Sie geglaubet, nemlich ich (473) habe mich höchstens darüber verwundert, und auch alteriret. doch gleich gefunden, daß es gott konte zur beförderung des gantzen wercks nach seiner wunderbahren weisheit, dirigiren. dem konig soll desfalls eine schriftliche nachdenckliche vorstellung geschehen, auch ihm dabey noch ein und anders mündlich gesaget werden. Ich wolte aber hertzlich gern, damit

¹⁴¹ Es handelt sich um ein „Memorial ad Regem . . .“, das Münchhaussche legatum betreffend, das Hahn als Mandatarius des Waysenhauses auf gutbefinden des Hn. Consistorial Rath Schubarts verfertigt (Tagebuch Franckes A 169 : 17 l 17. 11. 1716).